

Kontakt

Gemeindezeitung der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde Steinheim



mit den Orten Steinheim, Holzheim, Neuhausen, Remmeltshofen,
Kadeltshofen, Nersingen, Leibi, Straß, Unterfahlheim, Oberfahlheim

Dezember

Januar

Februar

2013

2014

Liebe Gemeindeglieder

Woran **denken** Sie, wenn Sie das Wort **Weihnachten** hören?

An Geschenke vielleicht, den Tannenbaum, Schnee und liebevolle Musik, Plätzchenduft und Weihnachtsmärkte ...? Und daran, was Sie alles noch erledigen und besorgen müssen, an den Stress, der alle Jahre wieder kommt und schon dazugehört?

Was **wünschen** Sie sich, wenn Sie an **Weihnachten** denken?

Ruhe und Besinnlichkeit, Zeit für die Familie und für sich, keine Hektik und keinen Druck, sondern Frieden und Zufriedenheit?

Da passt etwas nicht zusammen

Zu kaum einer anderen Zeit im Jahr stehen sich diese beiden Erwartungshaltungen so stark gegenüber wie in der Zeit vor Weihnachten. Seit vielen Jahren empfinde ich die Unvereinbarkeit von beidem immer stärker und kann es nur noch schwer ertragen, wenn da von Besinnlichkeit und zur Ruhe kommen gesprochen wird. Zu kaum einer anderen Zeit im Jahr finden so viele Veranstaltungen, Konzerte und Besinnlichkeiten statt wie gerade jetzt.

Das kann nicht zusammenpassen. Das übt Druck aus und setzt Menschen unter Stress. Doch genau das soll nicht so sein.



Vorbereitungszeit

Im Kirchenjahr sind die vier Wochen der Adventszeit mit der Farbe violett unterlegt - der Farbe für die Zeit der Vorbereitung und der Buße. So ist es theologisch gedacht, dass die Menschen in dieser Zeit (wie auch der Zeit vor Ostern, der Passionszeit) innehalten und sich besinnen - auf das Wesentliche dieser Zeit und des kommenden großen Festes.

Das Kind

Und an Weihnachten, da ist das Kind in der Krippe das Wichtige. Dass Jesus Christus, das Kind Gottes, zur Welt kommt. Das ist es, was Weihnachten ausmacht. Alles andere haben wir dazu erfunden - aber mittlerweile deckt dieses Andere, das oft mit Äußerlichkeiten zu tun hat, fast alles zu und lenkt die Menschen vom Eigentlichen ab. Das Kind steht abseits - so wie auf dem Bild ausgedrückt.



Wiederentdecken

Ich lade Sie ganz herzlich dazu ein, sich wieder dem Kind - Jesus Christus und Gott - zuzuwenden und all das andere nicht so wichtig zu nehmen. Ich lade Sie ganz herzlich dazu ein, Weihnachten wieder neu zu entdecken - Weihnachten - und nicht nur Heilig Abend. Denn Weihnachten ist viel mehr als Geschenke, Tannenbaum und Rührseligkeiten. Und es ist viel weniger als Hektik und Stress. Das Wesentliche und das wirklich Wichtige ist das Kind in der Krippe, Gott als Mensch - abseits von all den menschengemachten Ereignissen, die diese Zeit überfluten und ihr und uns nicht gut tun.

Lassen Sie sich einladen wieder einfach zu leben und sich auf das Wesentliche zu beschränken.

Ihre Pfarrerin

Brigitte Fink



1. Advent

Nun ist sie da, die besinnliche Zeit,
worauf man sich schon lang hat gefreut.
Schulkinder basteln und Mamas backen,
dazwischen hört man die Nüsse knacken.
Und überall zieht durch die Luft
der Zimtgeruch und Plätzchen-Duft.
In der Stube wird heimlich gelacht,
und jeder wartet auf die Heilige Nacht.
So sollt es auch sein, so wäre es richtig,
aber heutzutage ist ja viel anderes wichtig.

Im September fängt es schon an,
dass man Weiss-Lebkuchen kaufen kann.
Denn bei 20 Grad Celsius im Schatten
werden dort Lebkuchen und Christstollen gebacken...
Rückt die Adventszeit dann näher und näher,
stimmt die richtige Stimmung schon eher.
Die Menschen sausen noch immer umher,
als gäb es ab morgen gleich gar nichts mehr.
Alle Verwandten soll man bedenken
und jedem etwas Passendes schenken.
Alles ist aus Plastik und nicht mehr echt:
Ich weiß nicht, wer sowas eigentlich möchte?
Und was alles gekauft wird: Computer fürs Kind,
Lego für Papas, die nie erwachsen sind.
Nur für Mutttern fät's ein Staubtuch zum Putzen!
Warum? - Es ist doch von Nutzen!!?

Dann möchte jeder im festlichen Raum
noch einen schönen Weihnachtsbaum.
Bringt man ihn heim, dann stellt sich heraus:
Der Baum ist zu groß - oder zu klein das Haus.
Was soll diese Hektik und dieses Sausen?
das Fest geht vorüber auch ohne viel Hausen.
Es heißt für uns alle "Stille Nacht"
und hat uns ein Kind in die Krippe gebracht.
Darum mein Wunsch ganz fromm und fein:
Weihnachten soll doch wieder "Weihnachten" sein.
Erika Semrau

Weihnachtswichtel

Die Wichtel kommen im Sternenlicht.
Sie sind sehr scheu, man sieht sie nicht.
Sie beginnen jetzt ihr neugieriges Treiben
und schauen durch Tür und Fensterscheiben.
Ihre roten Zipfelmütchen flattern im Wind.
Sie besuchen im Traum jedes schlafende Kind.
Und - ehe die Kleinen wieder erwachen
träumen sie von schönen Spielzeugsachen.

Die Wichtel sammeln alle Wunschzettel ein
und verschwinden dann wieder im Mondenschein.
Sie huschen durch Büsche und verschneiten Tann
und berichten eiligst dem Weihnachtsmann.
Das Spielzeugland ist jetzt in Wichtelhand.
Sie füllen die Gabensäcke bis zum Rand
und beladen damit ihren großen Schlitten:
Sie haben halt Spaß an den Weihnachtssitten.
Dann werden schnell die Rentiere gerufen;
die Wichtel polieren noch schnell die Kufen.
Eingespant werden sie dann geschwind,
damit sie zu Heiligabend auch pünktlich sind.
Eine knisternde Spannung liegt in der Luft;
auch Wichtelmänner laben sich am Weihnachtsduft.
Sie freuen sich und tanzen voller Harmonie.
Aber - die schlaun Wichtel zeigen sich nie.

Der Nikolaus kommt nun in jedes Haus
und holt aus dem Sack die Geschenke heraus.
Die Kinder singen und sagen Gedichte
und tuscheln verschmitzt über so eine heimliche
Weihnachtswichtel-Geschichte.

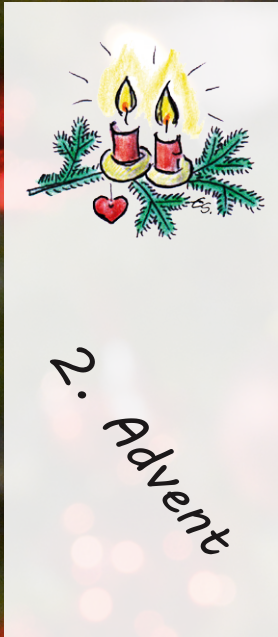
Erika Semrau

Gutschein

für einen
weihnachtlichen
Teebeutel

Lösen Sie ihn an einem der
Adventssonntage beim Gottesdienst ein.

Toll kombinierbar mit dem Gutschein vom 3. Advent



2.
Advent

Hunger

An einem Wintertag führte man dem Polizeirichter einen alten vor Kälte zitternden Mann vor. Man hatte ihn in einem Laden beim Brotdiebstahl erwischt. Sein Hunger hatte ihn dazu getrieben.

Der Polizeirichter sah sich an das Gesetz gebunden, das keine Ausnahme duldet. So verurteilte er den alten Mann zu einer Geldstrafe von 10 Euro. Dann aber griff der Richter in seine eigene Tasche und bezahlte den Betrag anstelle des Angeklagten. Darauf wandte er sich an die Anwesenden im Gerichtssaal und bestrafte jeden einzelnen von ihnen mit einem Bußgeld von 50 Cent. Seine Strafe begründete er mit dem Hinweis, dass sie in einer Stadt lebten, wo ein Mensch Brot stehlen müsse, um nicht zu verhungern.

Der Gerichtsdienner ging sofort mit dem Hut des Angeklagten durch den Raum und kassierte die Geldstrafe. Die Summe wurde dem Angeklagten übergeben. Dieser traute seinen Augen kaum: Er verließ den Gerichtssaal mit 47 Euro und 50 Cent.

LICHT

Ein Kind das sich in der Dunkelheit ängstigte,
hörte ich ins Nebenzimmer rufen:

"Tante, sprich doch mit mir. Ich fürchte mich."

"Aber was hast du davon? Du siehst mich ja nicht."

Darauf das Kind: "Wenn jemand spricht, wird es heller."

Sigmund Freud

Menschen hasten, eilen, rennen;
nacheinander Kerzen brennen,
und es ahnt ein jedes Kind,
dass die Weihnachtszeit beginnt.



3. Advent

Gutschein für dich

Gutschein für einen Moment der Ruhe,
der Stille, des Loslassens
mitten im Alltag, der Arbeit,
der Hektik, dem Einerlei.

Hinsetzen, die Augen schließen,
tief einatmen, Ruhe atmen,
das Licht spüren im Innern,
das dir Kraft schenkt und Energie
und Zuversicht und Gelassenheit,
um all deine Aufgaben gut erfüllen zu können!

Das Besondere: Dieser Gutschein hat
kein Verfallsdatum und er erneuert
sich nach jedem Einlösen wieder vollumfänglich!

Gutschein für mindestens eine Freude – jeden Tag

Weihnachten in aller Welt

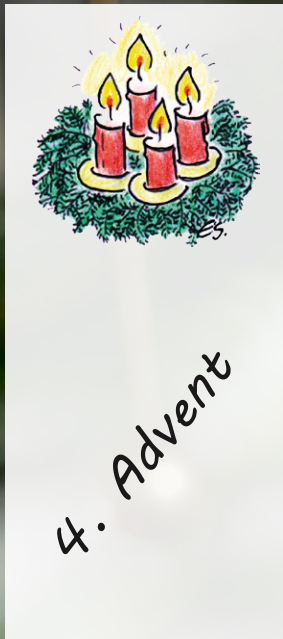
In **Schweden** feiert man das Julfest zur Wintersonnenwende. „Jul“ ist gotisch und heißt so viel wie „Rad“. Ein Sonnenrad, aus Stroh gebunden, wird angezündet und die Berghänge runter gerollt. Die liebste Weihnachtsfigur ist die Lichterkönigin Lucia. Sie trägt eine hohe Kerzenkrone, und jedes junge Mädchen möchte zum Fest die Lucia sein. Die Geschenke bringt der „Tomte“, eine Figur, die unserem Weihnachtsmann entspricht. In **China** wird Weihnachten nicht gefeiert; dafür aber mit einem Riesenfeuerwerk am 23. Januar das Neujahrsfest. Man verschenkt Umschläge mit Geld, die die Kinder frühmorgens unter dem Kopfkissen finden.

In **Italien** steht die Mitternachtsmesse am Hl. Abend im Mittelpunkt. Geschenke gibt es erst am 6. Januar. Diese bringt die Dreikönigshexe Befana. Sie saust durch den Kamin und kommt deshalb ganz schwarz daher. Waren die Kinder nicht brav kennt Befana keine Gnade und steckt ein Stück Kohle in den Schuh.

In **Russland** führt Väterchen Frost das Regiment. In den Familien sitzt man gerne um den großen Tisch beisammen, lacht und singt. Sie haben auch einen Weihnachtsbaum, an den Postkarten von lieben Freunden gehängt werden. Und weil man in Russland ein bisschen abergläubisch ist, werden gern Orakelspiele gemacht.

In **Australien** ist zur Weihnachtszeit allerschönste Sommerzeit und mangels Fichten und Tannen steht ein Plastikbaum auf dem Tisch. Santa Claus hat seinen Auftritt am 25. Dezember und bringt die Geschenke. Am 26. Dezember lassen sich die Australier an der Küste etwas Besonderes einfallen. Sie machen ein großes Truthahn-Picknick und einige bringen sogar ihren Plastikbaum mit.

In **England** und **Amerika** ist der Truthahn ebenfalls der traditionelle Festbraten. Statt Tannengrün wird mit Mistelzweigen geschmückt. In beiden Ländern gibt's die Geschenke in Strümpfen versteckt erst am 25. Dezember. Santa Claus fährt in Amerika mit einem Rentierschlitten vor. In England dagegen kommt der Christmas-Father schlossgeistmässig durch den Kamin. Zum Festschmaus werden Papierhüte aufgesetzt und Knallfrösche losgelassen. Manche gehen im Park sogar als Christbaum verkleidet spazieren. Nur wenn die Queen ihre Weihnachtsansprache hält, dann hören alle aufmerksam zu.



Advent, Advent
Die Zeit zerrinnt,
ein neues Kirchenjahr beginnt.
Es wird kalt;
das Jahr wird alt;
Kalender dünn:
Er führt uns hin
zum Neubeginn.
Gottbehütet in ein FROHES,
in ein GUTES, in ein NEUES.



Das Kontakt-Team
wünscht
frohe Weihnachten
und ein
gesegnetes Jahr 2014

Heiligabend 1943

Es ist halb zehn Uhr abends; ich habe ein paar schöne, friedliche Stunden verbracht und in großer Dankbarkeit daran gedacht, dass ihr heute zusammen sein könnt ...

Für die euch nun bevorstehende Zeit der Trennung möchte ich euch gern einiges sagen. Wie schwer uns solche Trennung fällt, davon braucht man gar nicht erst zu sprechen. Aber da ich ja nun ein Dreivierteljahr von allen Menschen, an denen ich hänge, getrennt bin, habe ich einige Erfahrungen gemacht, die ich euch schreiben möchte ...

Zunächst: Es gibt nichts, was uns die Abwesenheit eines lieben Menschen ersetzen kann, und man soll das auch gar nicht versuchen; man muss es einfach aushalten und durchhalten. Das klingt zunächst sehr hart, aber es ist doch zugleich ein großer Trost; denn in dem die Lücke wirklich unausgefüllt bleibt, bleibt man durch sie miteinander verbunden. Es ist verkehrt, wenn man sagt, Gott füllt die Lücke aus; er füllt sie gar nicht aus, sondern er hält sie vielmehr gerade unausgefüllt und hilft uns dadurch, unsere alte Gemeinschaft miteinander – wenn auch unter Schmerzen – zu bewahren.

Ferner: Je schöner und voller die Erinnerungen, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung in eine stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk in sich. Man muss sich hüten, in den Erinnerungen zu wühlen, sich ihnen auszuliefern, wie man auch ein kostbares Geschenk nicht immerfort betrachtet, sondern nur zu besonderen Stunden und es sonst nur wie einen verborgenen Schatz, dessen man sich gewiss ist, besitzt. Dann geht eine dauernde Freude und Kraft von dem Vergangenen aus.

Dietrich Bonhoeffer - in einem Brief aus dem Gefängnis

„Diakonie Herberge 2013“ am Heiligen Abend



Das Diakonische Werk Neu-Ulm lädt Menschen aus dem Raum Neu-Ulm/Ulm, die am „Heiligen Abend“ einsam, von Armut betroffen oder unterwegs sind und einen warmen Ort suchen, herzlich zur **„Diakonie Herberge“** ein. Diese findet am **24.12.2013** von 17.30 Uhr bis ca. 21.00 Uhr im **„Barfüßer“**, in Neu-Ulm, Paulstraße 4, statt.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten ein warmes Essen und alkoholfreie Getränke an. Der Abend wird durch kleine Programmpunkte, wie z.B. eine Andacht oder gemeinsames Singen verschönert. Wer möchte, findet Gesprächspartner, kann zuhören und einen gemütlichen Abend verbringen. Keiner, der den Heiligen Abend friedvoll und besinnlich verbringen möchte, wird an dieser „Herbergstüre“ abgewiesen. Auch Kinder sind herzlich willkommen. Diese können während des Abends in der Kinderecke betreut werden. Die Herberge wird durch verschiedene Sachspenden von Neu-Ulmer und Ulmer Firmen unterstützt. Es wird ein kleines Weihnachtsgeschenk geben, welches jeder Gast mit nach Hause nehmen kann.

Sie würden gerne unser Projekt unterstützen?

Dann freuen wir uns auf Ihre Spende. Mit Ihrer Spende könnten wir z.B. unseren Gästen kleine Weihnachtsgeschenke besorgen.

Spendenkonto:

Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V.
EKK (Evangelische Kreditgenossenschaft eG)
Konto: 02 02 200 228 - BLZ: 520 604 10
Kennwort: **Herberge**

Kontakt: Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V.
89231 Neu-Ulm, Eckstraße 25
Tel.: 0731/70478-0
eMail: verwaltung@diakonie-neu-ulm.de

*Ein wenig Sonne - und der Schnee
schmilzt.*

Ein wenig Wärme - und das Eis bricht.

*Ein wenig Güte - und wir Menschen
tauen auf.*

Karl Ferdinand Gutzkow



55. Aktion BROT FÜR DIE WELT

„Land zum Leben - Grund zur Hoffnung“

Es ist genug für alle da – nach Berechnungen der Vereinten Nationen reicht die weltweit vorhandene landwirtschaftlich nutzbare Fläche aus, um die wachsende Weltbevölkerung zu ernähren. Alle Menschen können satt werden, wenn wir landwirtschaftliche Flächen in erster Linie für den Anbau von Grundnahrungsmitteln nutzen. Um die Ernährung der Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika dauerhaft zu sichern, muss das Land dort gerechter verteilt und die kleinbäuerliche, nachhaltige Landwirtschaft gestärkt werden. Denn:

1. Wer über ausreichend fruchtbares Land verfügt, kann sich und seine Familie ernähren. Brot für die Welt und seine Partnerorganisationen setzen sich für Agrar- und Landreformen ein.

2. Wer auf seinem Land unterschiedliche Nahrungsmittel für den Eigenbedarf anbaut, hat auch in Notsituationen genug zu essen. Auf immer mehr Flächen wird nur eine einzige Nutzpflanze angebaut – häufig für den Export. Fallen auf dem Weltmarkt die Preise, verdienen Landarbeiter und Bauern nicht mehr genug, um sich Lebensmittel kaufen zu können. In den Projekten von Brot für die Welt lernen sie, verschiedene Nutzpflanzen anzubauen.

3. Wer nachhaltige Landwirtschaft betreibt, erzielt dauerhaft gute Ernten und hilft, die Schöpfung zu bewahren. Brot für die Welt fördert nachhaltige Anbaumethoden und regionale Wirtschaftskreisläufe.

4. Wer an Jesus Christus glaubt, setzt sich dafür ein, dass alle Menschen Zugang zu Gottes guten Gaben haben. Als Christen setzen wir uns gemeinsam mit unseren Partnern für mehr Gerechtigkeit auf dieser Welt ein.

Bitte helfen Sie mit. Spendentüten liegen dem Kontakt bei. Danke.

Wer war eigentlich... Maria, die Mutter Jesu?

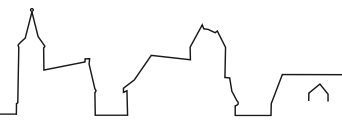
Biblisches Zeugnis

Maria, die Mutter Jesu, wird nur ganz selten im Neuen Testament erwähnt. Maria ist die lateinische Form des verbreiteten hebräischen Namens Mirjam. Namentlich wird sie in der Kindheitsgeschichte Jesu erwähnt. Dort ist von der jungen Verlobten (nicht: Jungfrau!) des Josef die Rede. Lukas erwähnt die Begegnung mit ihrer Cousine Elisabeth und legt ihr – in Analogie zu ihrer alttestamentlichen Namensvetterin Miriam, der Schwester des Mose (Ex 15, 1-21) - einen Lobgesang in den Mund (Lukas 1f). Matthäus stellt die Parallele zu Mose mit der Flucht der „Heiligen Familie“ nach Ägypten her. In der Geschichte vom zwölfjährigen Jesus im Tempel müssen die Eltern Jesu loslassen lernen. Später wird er sagen: „Wer Gottes Willen tut, ist für mich Bruder, Schwester und Mutter“. Das Johannes-Evangelium erwähnt die Mutter Jesu bei der Hochzeit zu Kana (Kap. 2) ohne ihren Namen zu erwähnen. Bei allen Evangelisten steht Maria unter dem Kreuz Jesu. Alle übrigen neutestamentlichen Schriften erwähnen Maria gar nicht.

Wirkungsgeschichte

Umso erstaunlicher ist natürlich die enorme Verehrung, die Maria in der Kirchengeschichte zuteil wurde. Maßgeblich war dabei, dass die vom biblischen Zeugnis nicht behauptete, aber nahe gelegte „jungfräuliche“ Geburt Jesu offenbar männlich-asketischen Vorstellungen von „Reinheit“ entsprach. Dies führte - neben der demütigen Haltung Mariens, Gottes Willen an sich geschehen zu lassen - zu einer Idealisierung Marias, die keinerlei Anhalt am biblischen Zeugnis mehr hat. Die Verehrung Marias als „Mutter Gottes“ führte sogar so weit, dass in manchen uninformatierten muslimischen Kreisen die Vorstellung herrscht, die christliche Trinität bestehe aus Gott Vater, Maria und dem Jesuskind.

Tobias Praetorius



Termine



- 29. November Trauercafé für Trauernde**
GZN – 15.00 – 16.30 Uhr
- 30. November Benefizkonzert von gospel & more**
zugunsten der Aktion 100 000
Martin-Luther-Kirche Ulm – 20.00 Uhr
- 01. Dezember Kirchweih Straß**
anschließend mit gemütlichem Beisammensein
Christus-Guter-Hirte-Kirche Straß – 10.15 Uhr
Wir freuen uns über Plätzchen-/Kuchenspenden
- 01. Dezember Beginn der 55. Aktion Brot für die Welt**
„Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“
Spendentüten liegen dem Kontakt bei.
- 04. - 08. Dez. Nersinger Weihnachtsmarkt**
mit unserem „Spezial-Wurst-Stand“
- 04. Dezember Seniorentreff Steinheim**
Adventsfeier im BSH, 14 Uhr
- 13. Dezember Nacht der Lichter**
Abendgebet in der Adventszeit mit Gesängen und Gebeten
aus Taizé mit dem Chor „so-la-la“
Nikolauskirche Steinheim – 19.00 Uhr, anschließend gemütliches Beisammensein im Bonifaz-Stöltzlin-Haus.
- 13. Dezember Konzert von „gospel & more“**
Kath. St. Michaelskirche, Krumbach – 20.00 Uhr
- 15. Dezember Familien-Waldweihnacht im Auwald**
16.30 Uhr am Spielplatz. Bitte Tasse mitbringen: Plätzchen, Kinderpunsch, Glühwein. Spenden sind herzlich willkommen.
- 27. Dezember Trauercafé für Trauernde**
GZN – 15.00 – 16.30 Uhr
- 17. Januar Konfirmandenabend**
GZN – 17.00 – 20.30 Uhr
- 21. Januar Ökumenischer Bibelgesprächskreis**
GZN – 20 Uhr

Gottesdienste

01. Dezember 1. Advent

Steinheim	09:00	
Straß	10:15	Kirchweih, gemütl. Beisammensein

08. Dezember 2. Advent

Steinheim	09:00	 mit Taufe
Nersingen	10:15	
Nersingen	11:30	Taufgottesdienst


13. Dezember

Steinheim	19:00	Taizé-GoDi
-----------	-------	------------

15. Dezember 3. Advent

Steinheim	09:00	Lokalensemble
Straß	10:15	Lokalensemble




22. Dezember 4. Advent

Steinheim	09:00	
Nersingen	10:15	

24. Dezember Heiliger Abend

Nersingen	14:30	KleinkinderGoDi
Nersingen	16:00	Krippenspiel
Nersingen	18:00	Christvesper m. Flötenmusik
Steinheim	16:00	Krippenspiel
Steinheim	19:00	Christvesper m. Musikverein
Straß	17:00	Christvesper m. Musik

25. Dezember 1. Weihnachtstag

Steinheim	09:00	
Nersingen	10:15	
Holzheim	19:00	

26. Dezember 2. Weihnachtstag

Straß	10:15	
-------	-------	---


29. Dezember

Steinheim	09:00	Sing-GoDi
Nersingen	10:15	Sing-GoDi

31. Dezember Silvester

Straß	17:00	Jeweils Jahres- schlussgottes- dienste
Nersingen	18:00	
Steinheim	19:00	





05. Januar

Steinheim	09:00	
Nersingen	10:15	


12. Januar

Steinheim	09:00	
Straß	10:15	


19. Januar

Steinheim	09:00	 
Nersingen	10:15	 

26. Januar

Steinheim	09:00	
Straß	10:15	

02. Februar

Steinheim	09:00	
Nersingen	10:15	

09. Februar

Steinheim	09:00	
Straß	10:15	

 Abendmahl - Wein

 Abendmahl - Traubensaft

 **Kindergottesdienst:**

in Steinheim nach dem Gottesdienst im BSH (10.00 - 11.30 Uhr)
in Nersingen gleichzeitig im GZN

GZN = Gemeindezentrum Nersingen

BSH = Bonifaz-Stöltzlin-Haus

 Musikalischer Gottesdienst

 Familiengottesdienst

Kleinkindergottesdienst

Am **21. Februar** im kath. Pfarrheim St. Ulrich um **16.00 Uhr**

Die **Gottesdienste im Seniorenzentrum** finden wöchentlich statt.
Jeweils alle 14 Tage ist dienstags um 15.30 Uhr evangelischer Gottesdienst. Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte den Mitteilungsblättern oder Abkündigungen.

23. Januar	Kirchenvorstandssitzung BSH – 19.30 Uhr
25. Januar	Mitarbeiterfeier 19 Uhr im GZN. Schriftliche Einladung folgt an alle, die ehren- oder hauptamtlich für die Kirchengemeinde tätig sind.
31. Januar	Trauercafé für Trauernde GZN – 15.00 – 16.30 Uhr
01. Februar	Ökumenischer Kinderbibeltag Kath. Pfarrheim, Straß, 9.30-16.00 Uhr
07. Februar	Konfirmandenabend mit Eltern BSH – 17.00 – 20.30 Uhr
21. Februar	Konfirmanden – „Church night“ GZN – 19.00 – mindestens 22.00 Uhr
28. Februar	Trauercafé für Trauernde GZN – 15.00 – 16.30 Uhr

Regelmäßige Veranstaltungen

Bonifaz-Stöltzlin-Haus

Krabbelgruppe	Do. 8.30 – 10.30 Uhr Claudia Werdich, Tel. 81 79 17
Frauenkreis	Do. ab 20.00 Uhr – alle 14 Tage
Frauentreff	jeden 2. Montag im Monat 20.00 Uhr
Seniorentreff	04.12., evtl. 18.12 – 14.00 Uhr

Gemeindezentrum Nikolauskirche

Treffpunkt Frau	Kontakt: Anja Mayer-Ley Tel. 92 98 42
Spielgruppe neu für kleine von 0 - 3 Jahren	erstmal Di. 10.12. ab 10 Uhr
Demenzgruppe „Vergissmeinnicht“	Do. 14.00 – 17.00 Uhr außer an Feiertagen
„gospel and more“	Do. 19.45 Uhr
Trauercafé des Hospizvereins	29.11., 27.12., 31.01., 28.02. 15.00 – 16.30 Uhr

Kinder-Musical: Mose - ein echt cooler Retter



Die diesjährigen Aufführungen des Musicals fanden am 10. November in der Gemeindehalle Nersingen und am 16. November in der Neu-Ulmer Petruskirche statt.

Mitgespielt haben ca. 36 Kinder im Alter von 5 – 14 Jahren aus der Umgebung Neu-Ulm. Begleitet wurde die Kinderschar von der Band „Noahs schöne Söhne“. Ute Kling und Tanja Mack haben dies wieder großartig unter einen Hut gebracht. Jedes Kind

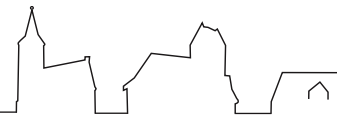
hatte eine Sprech- und Singrolle und durfte mal ans Mikrofon.

Das Musical handelte von Mose - ein Leben voller Abenteuer. Das Volk Israel war mal wieder in der Klemme, da musste wohl ein Retter her...

Ein ganz starker Auftritt, vielen Dank an alle, die geholfen haben.

Dagmar Sokol





Rückblick Kinderkirchentage 2013

„Unterwegs mit Rita Rabe und dem Propheten Elia“

Darf ich mich vorstellen. Ich heiße Rita Rabe und habe den Propheten Elia und natürlich auch die Kinder durch die Kinderkirchentage



begleitet. Eigentlich hat Elia es mir und meinen Verwandten zu verdanken, dass er in der Wüste nicht verhungert ist. Ja, und natürlich Gott! Denn unser Gott ist echt stark, ja stärker noch als Superman, und das will was

heißen.

Unser Gott ist eben doch mächtiger als die Baalsgötter, die König Ahab und vor allem die Königin Isebel verehrt haben:

ER hat Elia in der Wüste nicht verhungern lassen.

ER hat dafür gesorgt, dass der Ölkrug und der Mehltopf der Witwe nie leer wurden.

ER hat Feuer vom Himmel geschickt, um zu zeigen, welche Macht ER hat.

ER hat König Ahab vergeben, nachdem dieser erkannt hat, wer der wahre Gott ist.

Und so kam doch alles zu einem guten Ende, auch mit Hilfe von uns Raben.



Super fand ich, dass für die Kinder schnell klar war, dass unser Gott viel mächtiger ist als die Baalsgötter.

Im Abschlusskreis am Samstag wurde das Götterbild also in einer Feuerschale verbrannt. Im Abschlussgottesdienst hab dann auch ich noch was gelernt: Es ist echt stark, wenn man verzeihen kann, auch wenn einem das oft sehr schwer fällt. Denn unser Gott kann auch verzeihen. Und das ist echt stark!!

Was ich unbedingt noch sagen will: Vielen, vielen Dank an alle, die bei den Kinderkirchentagen geholfen haben. Ihr wart super!!

Mit herzlichen Grüßen
Eure Rita



Großes Bauprojekt

Sanierung des Außenputzes an der Nikolauskirche in Nersingen



Die Bilder sprechen eine Sprache für sich: An der Nikolauskirche in Nersingen ist der Außenputz stark durchfeuchtet und platzt in manchen Bereichen bereits großflächig ab.

Viele Gebäude – viel Unterhalt

Unsere Kirchengemeinde ist reich gesegnet mit Gebäuden. Drei Kirchen, zwei Gemeindehäuser, eines davon mit Kindergarten und ein Pfarrhaus. Da gibt es ständig etwas zu tun. Nach dem Pfarrhaus-Neubau und umfangreichen Sanierungsarbeiten an und um die Kirche in Straß, der Orgelrenovierung in Steinheim, Parkettsanierung im Gemeindezentrum Nersingen steht nun das nächste große Bauprojekt an: die Sanierung der Außenfassade an der Nikolauskirche in Nersingen. Was die Handwerker freut und die Auftragsbücher füllt schlägt bei der Kirchengemeinde als Kostenfaktor zu Buche.

Das übliche Procedere...

Nach Feststellung der Schäden durch den Bauausschuss vor Ort musste bei der Landeskirche das Bauvorhaben vorangemeldet werden. Die Begutachtung durch den Architekten der Landeskirche ist bereits erfolgt, die Notwendigkeit an-

erkannt. Die Kosten allein für den Turm wurden auf ca. 50 - 60.000 € geschätzt. Nun gilt es, durch einen Architekten vor Ort eine genaue Aufstellung der Maßnahmen und der Kosten erarbeiten zu lassen. Der Auftrag dazu ist ebenfalls vergeben. Wenn diese Zahlen vorliegen, kann ein Finanzierungs- und Zeitplan erstellt werden. Wir hoffen, dies bis Anfang nächsten Jahres erledigt zu haben.



Alles eine Frage der Kosten...

Die Landeskirche empfiehlt, auch das Kirchenschiff mit zu sanieren, obwohl dort noch keine großen Schäden zu sehen sind. Dies ist im Sinne des Gebäudeerhalts auch sinnvoll und hilft, künftig Kosten einzusparen, weil größere Schäden am Putz gar nicht erst entstehen.



Allerdings muss die Kirchengemeinde für „Schönheitsreparaturen“ die Kosten in Höhe von rund 30.000 Euro nahezu alleine tragen. Keine leichte Entscheidung für den Kirchenvorstand, der einerseits den Zustand der kirchlichen Gebäude, aber auch die Gemeindefinanzen im Blick haben muss. Darum werden wir uns im kommenden Jahr ganz besonders darum bemühen müssen, dass unsere Gemeindemitglieder die Sanierung der Nersinger Nikolauskirche zu ihrem Herzensanliegen machen und uns bei der Finanzierung dieses Großprojektes helfen. Fortsetzung folgt gewiss...

Tobias Praetorius

Wir feiern!

„Unser Kindergarten Leibi hat Geburtstag - wird 25 Jahre alt.“

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde,

unter diesem Motto finden 2014 mehrere Veranstaltungen statt.

Am 1. Februar beginnen wir mit einem „**Tag der offenen Tür**“ von 13 - 17 Uhr. Interessierte sind herzlich eingeladen, unsere Einrichtung kennen zu lernen. Was ist in 25 Jahren gleich geblieben, was hat sich verändert? Nach welchem Konzept wurde 1989 gearbeitet, wie sieht Kindergartenarbeit heute aus? Unser Team freut sich darauf, diese oder andere Fragen beantworten zu können.

Anhand von Dokumentationen zeigen wir, wie wir unser pädagogisches Konzept umsetzen und die Kinder Schritt für Schritt zur Schulfähigkeit begleiten. Lernen Sie unseren engagierten Elternbeirat kennen, der uns unterstützt, berät und begleitet. Knüpfen Sie bei Kaffee und Kuchen nette Kontakte mit anderen Familien und genießen Sie mit Ihren Kindern einen interessanten Nachmittag in unserer Einrichtung.

Wir freuen uns auf Sie!

25 Jahre Kindergarten Leibi - Wie alles begann

am 3. November 1989 wird der 2-gruppige Kindergarten in Nersingen/Leibi eingeweiht. Es ist das erste „öffentliche“ Gebäude im Ortsteil Leibi unter der Trägerschaft der Gemeinde Nersingen (Bauträger) und der Evangelischen Kirchengemeinde (Betriebsträger) und bietet Platz für 50 Kinder, die von 2 Erzieherinnen und 2 Kinderpflegerinnen betreut werden.

Wir brauchen ein Konzept

Als einer der ersten Kindergärten in der Region steigen wir in die Konzeptionsarbeit ein und bieten verlängerte Öffnungszeiten von 8.00 - 12.30 Uhr und von 14 - 16 Uhr an.

Der Bedarf an Plätzen ist groß

Vorhandene Kindergartenplätze reichten jahrelang nicht aus. So beschließen Bürgermeister und



Gemeinderat, 1999 den Kindergarten um eine Gruppe zu erweitern. Nunmehr ist Platz für 75 Kinder in der Frosch-, Käfer- und Schmetterlingsgruppe. Das Konzept wird verändert und dem Bedarf der Eltern angepasst.

Kindergarten im Wandel der Zeit

Heute gibt es nicht nur längere Öffnungszeiten, sondern durchgehende Betreuung von 7 - 16 Uhr mit warmem Mittagessen. 2006 beantragen wir die Betriebserlaubnis für „alterserweiterte“ Mischung der Kinder. Jetzt können je nach Platz-Angebot schon 2-Jährige zu uns kommen. Das Konzept muss neu auf den Bedarf kleinerer Kinder ausgerichtet werden. Wickelmöglichkeit und Ruhezeiten werden geschaffen und das Raumkonzept verändert.

Pädagogik der Vielfalt

Seit 2008 arbeiten wir integrativ-inklusiv: Kinder mit und ohne Behinderung spielen zusammen, lernen und entdecken gemeinsam die Welt. Ein Kind mit besonderer Bedarfslage nimmt genauso am Kindergartenalltag teil. Gute Rahmenbedingungen, pädagogisches Personal mit Ausbildung zu Fachkräften für Inklusion und die Zusammenarbeit mit Ärzten, Therapeuten und Beratungsstellen helfen uns dabei.

Spielend lernen für die Zukunft

Die „alte“ Konzeption ist wieder überarbeitet und auf den Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan abgestimmt worden. Im Mittelpunkt steht das Kind, das sich jeden Tag weiter entwickelt und dabei von uns liebevoll und individuell unterstützt, motiviert und begleitet wird. Wir betrachten dabei die vorbereitete Umgebung, projektorientiertes Arbeiten und die Bereitstellung von Materialien als Selbst- und Persönlichkeitsbildung.

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht. Tu es nicht für mich.

Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.

Vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehr versuchen will.

Mute mir Fehler zu, denn aus ihnen kann ich lernen.“

Maria Montessori

Es ist uns ein Anliegen, dass sich die Kinder in unserer Einrichtung wohl fühlen und wir mit den Eltern eine partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit haben.

Carmen Brühl mit Team

Umwelttag

mit Konfirmanden und dem „Grünen- Gockel“-Team

Wie die Überschrift schon sagt, gestalteten wir mit den Konfirmanden und dem Grünen-Gockel-Team am Samstag, 28. September einen „Umwelttag“. Ziel war, anhand von Besichtigungen den Konfis die Umwelt und generell Nachhaltigkeit näherzubringen.

Der Tag begann im Gemeindezentrum Nersingen mit einem Film über die Rede des Häuptling Seattle, in dem die Schönheiten und die Verschmutzungen der Umwelt dargestellt wurden.

Anschließend fuhren wir mit einem 90er-Jahre-Bus zum Klärwerk nach Pfull, wo sich die Gruppe aufteilte: Die einen gingen ins Klärwerk und



die anderen ins Wasserwerk „Böfinger Halde“.

Für beide Gruppen gab es sehr viel Interessantes zu bestaunen, von den übelriechenden Lagerhallen der Kläranlage bis hin zur Turbine des Wasserwerks, die sogar betreten werden konnte.

Außerdem durften wir den Rechen des Wasserwerks in Aktion sehen. Neben manch kuriosen Dingen wurde auch eine Flaschenpost aus dem Wasser gefischt...

Nach der Mittagspause, in der es Wienerle mit Brötchen, Käse und Senf gab, wurden die Gruppen getauscht, so dass wir alle Gebäude in Augenschein nehmen konnten.

Danach fuhren wir wieder gemeinsam zurück nach Nersingen, wo es noch galt, einige Blätter – passend zum Umwelttag – ins Konfi-Tagebuch einzukleben, um anschließend noch die restlichen Sonnenstrahlen des Tages auszunutzen.

Beim nächsten Konfi-Tag wird die Flaschenpost geöffnet und beantwortet.

Benjamin Schewe

Hallo Kinder

Spiele für lange Winterabende

„**Wo warst du - wer bist du - wo willst du denn hin?**“

Michael fragt Stefan: „**Wo warst du - wer bist du - wo willst du denn hin?**“ Stefan antwortet schnell: „Ich komme aus Augsburg - bin Augenoptiker - will nach Aschaffenburg.“ Dann fragt Stefan seinen neben ihm Sitzenden: „Wo warst du - wer bist du - wo willst du denn hin?“ Dieser antwortet: „Aus Berlin - bin Bäcker - nach Belgrad“. So fragt man sich durchs Alphabet. (Aus Chile - bin Chemiker - nach Celle) usw.

Eine Wörterschlange bilden:

Haustür - Türschloss - Schlossherr - usw.

Groschen wandern:

Einen Groschen, den keiner berühren darf, auf den Handrücken legen. Er muss weiter wandern von Handrücken zu Handrücken ohne runterzufallen.

KURT soll seinen Hals waschen, aber wie kommt er an seinen Hals?

Immer nur einen Buchstaben mit einem neuen ersetzen ergibt ein anderes Wort und zum Schluss **HALS**.

Erika Semrau

K	U	R	T
H	A	L	S

Wir gratulieren...

... allen, die im Dezember, Januar und Februar Geburtstag haben, bitten aber um Verständnis, dass grundsätzlich nur folgende Geburtstage veröffentlicht werden können: 70, 75 Jahre und alle Geburtstage ab 80 Jahren.

70 Jahre

19.12. Karl-Heinz Trampnau, Straß
05.01.2014 Helmut Hirling, Leibi
26.01. Brigitte Huber, Leibi
06.02. Margitta Hennig, Straß



75 Jahre

03.12. Ilse Lazar, Nersingen
04.12. Walter Sirch, Unterfahlheim
15.12. Manfred Leipold, Unterfahlheim
04.02.14 Rita Hauptkorn, Straß
12.02. Erich Samel, Straß

80 Jahre und älter

06.12. Anna Wachter, Steinheim 92 Jahre
11.12. Erna Schweer, Nersingen 85 Jahre
12.12. Hans Stowasser, Holzheim 81 Jahre
15.12. Christel Grüger, Nersingen 80 Jahre
26.12. Katharina Beringer, Unterfahlheim 95 Jahre
27.12. Blondine Schwarz, Nersingen 90 Jahre
28.12. Ruth Kauf, Steinheim 86 Jahre
30.12. Nelda-Maria Breier, Holzheim 87 Jahre
06.01.14 Anton Fuchs, Nersingen 85 Jahre
12.01. Ruth Drefs, Nersingen 84 Jahre
14.01. Gertrud Hesse, Steinheim 90 Jahre
14.01. Hilmar Zeeb, Nersingen 87 Jahre
17.01. Gerhard Schädler, Nersingen 82 Jahre
17.01. Maria Klingler, Straß 80 Jahre
27.01. Lotte Kühnel, Leibi 85 Jahre

27.01. Willi Pragst, Holzheim 85 Jahre
29.01. Ingrid Bosserhoff, Nersingen 81 Jahre
01.02. Margarethe Werdich, Steinheim 80 Jahre
02.02. Maria Göggelmann, Steinheim 87 Jahre
02.02. Josef Jonszta, Holzheim 83 Jahre
07.02. Berta Kast, Steinheim 89 Jahre
07.02. Irma Gerstlauer, Steinheim 81 Jahre
10.02. Heinz Daiber, Holzheim 87 Jahre
12.02. Margarete Bartsch, Nersingen 90 Jahre
16.02. Herta Dähmlow, Steinheim 84 Jahre
20.02. Dorothea Gruß, Steinheim 93 Jahre
27.02. Ilse Däubler, Holzheim 84 Jahre

Wenn Sie nicht wollen, dass Ihr Geburtstag im KONTAKT veröffentlicht wird, melden Sie sich bitte im Pfarramt, Tel. 24 50.

Freud und Leid

Taufen

15.09. Larea Schäfer, Nersingen
Alexander Gottscheber, Nersingen
27.10. Emma Blohm, Straß
Anna Mehrens, Straß

Beerdigungen

08.10. Fred Haberkorn, Silheim
16.10. Irma Schindler, Pfuhl
23.10. Michael Uhl, Nersingen
31.10. Georg Lichtblau, Straß

Auflösung der
Kinderseite

s	l	v	H
↓	↓	↓	H
↓	↓	↓	K
↓	↓	↓	K
↓	R	u	K

Wussten Sie schon, dass...

...für verschiedene gute Zwecke **gespendet wurde**? Natalie Bischof bekam für ihren Vortrag über Tansania am 23.9. für den dortigen Kindergarten 205 €. - Beim Konzert von Noahs schönen Söhnen betrug der Reinerlös 262,27 €, der für die Sanierung des Nersinger Kirchturms verwendet wird. - Verkauf der Erntedankgaben zugunsten von Brot für die Welt ergab 382,45 €. - Der Ertrag der Diakonie-Sammlung betrug 881 €. Danke an alle Spenderinnen und Spender, Sammler, Verkäufer und Musiker.

...vor Weihnachten auch **Gospelmusik** gehört wird? Gospel&more treten am 30.11. in der Martin-Luther-Kirche, Ulm zugunsten der SWP-Aktion 100.000, am 2. Weihnachtstag in der Heidenheimer Christuskirche auf. Beginn ist jeweils um 20 Uhr. Wir freuen uns über Besucher/innen auch aus Nersingen.

...am 9., 16. und 23. Februar 2014 wieder ein **Predigtaus** zwischen Steinheim, Elchingen und Reutti stattfindet? Die Pfarrer Praetorius, Burmann und Reichbacher werden an diesen Sonntagen die Kanzeln tauschen.

...**Pfarrer**in Funk seit 1. Oktober neben der halben Stelle in der Kirchengemeinde Steinheim die halbe Springerstelle des Dekanats inne hat? Außerdem wurde sie zur Seniorin (Vertrauenspfarrerin) des Pfarrkapitels gewählt.

...dass die **kath. Gemeinde eine neue Gemeindefere**ntin bekommen hat? Mit einer halben Stelle wird Sigrid Kraus aus Holzheim an der GS Nersingen unterrichten und Pfr. Bühler in der Gemeindefere arbeiten unterstützen. In Straß wird es am 1. Februar um 9.30 Uhr einen ökumenischen Kinderbibeltag geben (siehe Termine), den sie gemeinsam mit einem Team verantwortet. Alle Grundschulkinder aus Straß sind herzlich dazu eingeladen.

...in Nersingen eine **neue Krabbelgruppe** startet? Erstes Treffen ist am Dienstag, 10. Dezember um 10 Uhr im Evangelischen GZ Nikolauskirche, Dorfstr.22. Interessierte Mütter und Väter können einfach dazu kommen. Infos hierzu im Pfarramt.

...am Sonntag, 15.12. zusammen mit der Kirchengemeinde Offenhausen wieder eine **Familien-Waldweihnacht** im Auwald stattfindet? Um 16.30 Uhr treffen wir uns am Auwald-Spielplatz und hören eine weihnachtliche Geschichte. Bitte selbst eine Tasse mitbringen: Es gibt Plätzchen, Kinderpunsch und Glühwein. Kostet nichts, Spenden herzlich erbeten.

So erreichen Sie uns

Pfarramt: Nersingen, Gartenstr. 19 - Eingang Friedenstraße
Sekretärin Renate Schindwein
Tel. 07308 - 24 50
Fax 07308 - 4 13 65
E-Mail: pfarramt.steinheim@elkb.de
Homepage: www.evk-steinheim.telebus.de

Bürozeiten:

Dienstag	09.30 – 13.00 Uhr
Donnerstag	09.30 – 11.00 Uhr u. 15.30 – 18.00 Uhr
Freitag	09.30 – 12.00 Uhr

Pfarrer Tobias Praetorius	Tel. 07308 - 24 50
Pfarrer	Tel. 07308 - 24 50
in Brigitte Funk	Tel. 08282 - 8 98 30

Elisabeth Werdich Hausmeisterin und Vermietung Stöltzlin-Haus	Tel. 07308 - 72 48
Eleonore Botzenhardt, Mesnerin Steinheim	Tel. 07308 - 73 97
Gerda Seyser, Mesnerin Steinheim	Tel. 07308 - 4 25 81
Silke Schönefeldt, Mesnerin Nersingen	Tel. 0176 – 53 12 95 76
Ursula Hein, Mesnerin Straß	Tel. 07308 - 63 18
Kindergarten Steinheim	Tel. 07308 - 4 16 55
Kindergarten Leibi	Tel. 07308 - 57 14
Gemeindezentrum Nikolauskirche	Tel. 07308 - 36 88
Heike Bayer, Soziale Beratung Diak. Werk	Tel. 0731 - 7 04 78-20
Diakoniestation Steinheim-Nersingen <i>Weißenhorn Str. 20, Nersingen</i>	
Helga Buchsteiner	Tel. 07308 - 81 74-40
Seniorenzentrum, Weißenhorn Str. 20	Tel. 07308 - 81 74-0

Impressum:

Herausgeber: Evang. Luth. Pfarramt Steinheim, Gartenstraße 19, 89278 Nersingen. **Redaktion:** Bäuerle Lorenz, Büchele Christa, Nüßle Jutta, Praetorius Tobias, Schewe Benjamin, Schmegner Astrid, Schmegner Karl-Ernst, Semrau Erika, Sokol Dagmar. **Druck:** Gemeindebriefdruckerei. **Vi.S.d.P.:** Das Redaktionsteam. **Das Redaktionsteam behält sich Kürzungen vor.**

A close-up photograph of a nativity scene. In the foreground, a figure of Joseph is seen from behind, wearing a silver robe. In the center, baby Jesus lies in a manger, wrapped in yellow cloth. In the background, a figure of Mary is visible, wearing a blue and red robe. The scene is set in a manger filled with straw.

**Gott
nahe
zu sein
ist mein**

Glück.
Psalm 73,28

**Jahreslosung
2014**